

„Elbethaler“ & Ausstellung zum 125. Geburtstag der berühmten

# Prägende Erinnerung ans Blaue

**Doppeljubiläum in Blasewitz!** Nicht nur das Blaue Wunder feiert dieser Tage seinen 125. Geburtstag. Auch die benachbarte evangelische Heilig-Geist-Kirche zählt so viele Jahre. Und die Gemeinde dachte sich für das Ereignis etwas ganz besonderes aus: Die Nachprägung des

„Elbethalers“, der schon bei der Einweihung beider Bauwerke im Jahr 1893 herausgegeben wurde.

„Auch damals war die Gemeinde Initiator für diese Medaille“, weiß Pfarrer Hans-Peter Hasse (58). So zeigt eine Seite des

Elbtehlers die berühmte Brücke mit den Worten: „zu Nutz und Frommen des Nächsten“.

Auf der Kehrseite ist die neugotische Sakralkirche

mit den Worten: „zum Ruhm und Preis des Höchsten“ abgebildet.

Seinerzeit wurde die Medaille zur Erinnerung an die Weihe beider Bauten herausgegeben. Ein Original liegt bis heute im Dresdner Münzkabinett. „Und

Zum Weihejubiläum gab es in der Heilig-Geist-Kirche in Blasewitz einen Festgottesdienst. Derzeit sind im Kirchenschiff auch Fotos vom Blauen Wunder zu sehen.



**Pfarrer Hans-Peter Hasse (58) zeigt den neuen „Elbethaler“, eine Nachprägung der Medaille aus dem Jahr 1893.**



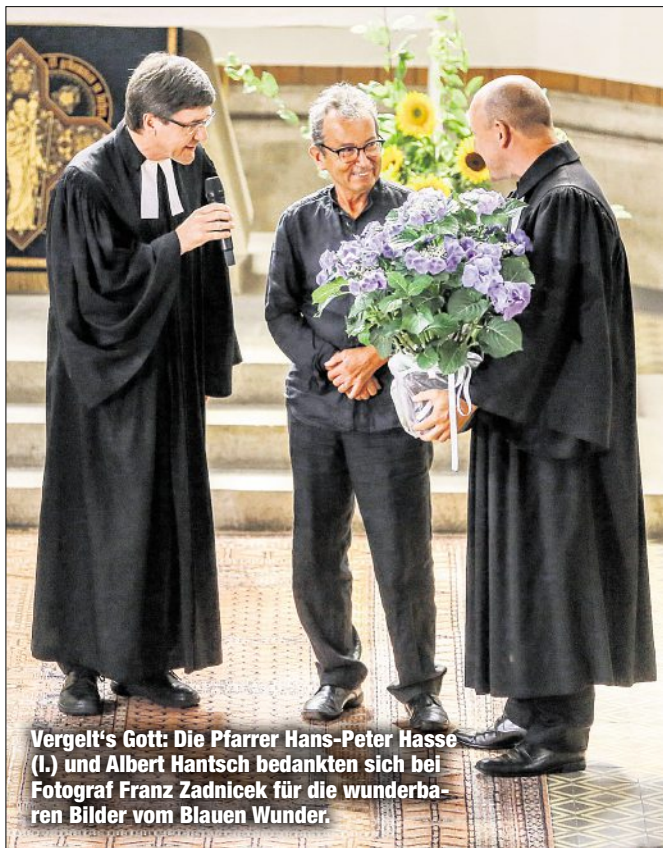
# Brücke

## Wunder

in diesem Jahr wollten wir mit der Neuprägung daran erinnern“, sagt Hasse.

So wurde die Firma Dresdner Medaillenmünze Glaser & Sohn (150 Jahre) beauftragt, einen neuen Prägestempel nach altem Vorbild herzustellen. Dann entstanden 500 Silber-Taler und 500 Bronze, die versilbert wurden. „Diese Elbethaler werden bei uns im Pfarramt und im Ortsamt Blasewitz verkauft“, so Hasse. Silber-Taler kosten 50 Euro das Stück, Bronze-Taler 20 Euro. Mit den Einnahmen wird das Projekt bezahlt. Der übrige Erlös geht an Kirche und Gemeindehaus.

Doch nicht nur einen Festgottesdienst und eine Medaille gab es zum 125. In Kirche und Gemeindehaus werden derzeit auch Fotos von Franz Zadniecek ausgestellt, der seit Jahren ausschließlich kunstvoll das Blaue Wunder ablichtet. **sts**



**Vergelt's Gott: Die Pfarrer Hans-Peter Hasse (l.) und Albert Hantsch bedankten sich bei Fotograf Franz Zadniecek für die wunderbaren Bilder vom Blauen Wunder.**